Studienfahrt der Kunstgruppe HdH nach Abensberg vom 18.-19.07.2020

16 Schüler der Kunstgruppe, Leitung Irina Trautwein

Bierwelt

Der Besuch in der Brauerei in Abensberg war sehr ausschlussreich und interessant. Uns wurde auf lockere und humorvolle Weise die Geschichte der Brauerei, das Verfahren des Bierbrauens, den Bezug der Brauerei mit Hundertwasser und dem Turm beigebracht.
Höhepunkt der Führung war, als man selbstständig den Turm erkunden und bewundern durfte. Zum Abschluss bekam jeder der Teilnehmer gratis eine gesalzene Brezel und ein Getränk nach seiner Wahl. Ich kann jedem die Führung durch die Brauerei nur wärmstens empfehlen, schon alleine wegen dem Turm. (Peter Nöller, 16 Jahre)

Der Kuchelbauer-Turm

Noch vor dem Betreten des Turmes erfuhren wir über die Umstände seiner Herstellung. Noch Jahre zuvor wurde das Hauptgebäude mit Schleifen von Keramik und Glas dekoriert. Was ihm einen gewissen Charme gegeben hat. Der Turm war auch bereits in Planung. Was dazu geführt hat das man Hundertwasser kontaktierte hat um ihn darum zu bitten diesen zu gestalten. Er hat zuerst abgesagt aber nachher ist er dennoch auf den Vorschlag eingegangen.
Bei der Besichtigung des Turmes ist uns aufgefallen, dass dieser nicht nur außen sondern auch innen schön dekoriert war. Überall sah konnte man Muster erkennen und auf jeder Ebene gab es mehrere Fenster die jeweils eine schöne Aussicht auf die Kleinstadt boten. Aus den oberen Stockwerken bot sich eine atemberaubende Sicht. Dar oberste Raum war mit Spiegel-splitter geschmückt und in ein warmes bläuliches Licht getauft. (Veronika, 15 Jahre)

Kunsthaus

Nachdem wir den Kuchelbauer Turm besucht und eine Pause gemacht hatten, gingen wir in das Kunsthaus. Das ist ein etwas verrückt aussehendes, nach Hundertwasser gestaltetes Haus, in dem auf 12 Ebenen Kunstwerke Hundertwassers ausgestellt sind. Auf den ersten Blick mögen die Gemälde aussehen, als hätte man einfach wirr durcheinander irgendetwas auf das Papier gepinselt, doch wenn man sich etwas Zeit nimmt und sie näher betrachtet, wirken sie deutlich interessanter und man beginnt eine Bedeutung hinein zu interpretieren.
Wer möchte kann im Untergeschoss auch einen Film sehen, in dem man etwas über Friedensreich Hundertwasser und seine Werke erfahren kann. Auch gibt es dort einen tollen Souvenirshop.
Wir fanden den Besuch im Kunsthaus sehr interessant und würden jedem, der nach Abensberg kommt und sich für Kunst interessiert empfehlen das Kunsthaus zu besuchen. (Alice, 14 Jahre und Victoria, 14 Jahre)

Workshop Teil 1

Am Zweiten und letzten Tag unserer Studienfahrt trafen wir uns nach dem Frühstück auf der Dachterrasse de Hotels. Wir hatten großes Glück mit dem Wetter denn wir hatten den ganzen Tag strahlende Sonne und warme Temperaturen. Jetzt war es Zeit zum Malen. Wir malten fast 3 Stunden zum Thema Friedenstal Hundertwasser. Wir ließen uns von seinen Gemälden und seiner Sicht zu Natur inspirieren woraus viele wundervolle Bilder kamen. Danach besprachen wir alle Bilder, was sie bedeuten, von was wir inspiriert wurden und wie sie heißen. Es war gute Stimmung und jeder war gespannt darauf was die Leute zu ihren eigenen Bildern sagen werden. Jedes Bild war anders und einzigartig auf ihre Weise. Dann war es Zeit für den zweiten Teil des Workshops. (Leoni,14 Jahre)

Workshop "Hundertwasser" (Teil 2)

Nachdem wir unsere einzelnen Kunstwerke vorgestellt haben, bereiteten Irina und Tatjana den nächsten Part des Workshops vor. Sie nahmen kleine Papierstückchen und schrieben darauf Zahlen von 1-17. Jeder von uns sollte ein Stück aus einem Beutel ziehen, diese Nummer gab uns an welchen Teil des Kuchlbauerturm man malen sollte. Als alle eine hatten, versammelten wir uns um einen kleinen Tisch, auf dem ein großes Blatt mit der Skizze des Turms lag. Irina und Tatjana haben Zeitschriften und Postkarten für uns bereitgestellt, damit wir diese in Stückchen reißen und je nach Farbe auf dem Turm kleben. Das Ergebnis ist definitiv sehenswert und originalgetreu. Wir gingen nochmal zum Kuchlbauerturm um Fotos zu machen und um unser Bild an das „Haus vom Nikolaus“, das direkt nebenan steht, zu hängen. Bevor wir weitergingen unterschrieb jeder mit seinem Künstlernamen.
(Fiona, 14 Jahre)